

Veranstaltungsreihe

Geisteswissenschaft im Dialog

- ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.
- will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten.
- ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften ist die Dachorganisation von insgesamt acht Wissenschaftsakademien. Die Max Weber Stiftung ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung institutionell gefördert. Schirmherrin der Veranstaltungsreihe ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek.



Veranstaltungsort

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Plenarsaal
Alfons-Goppel-Str. 11
Residenz
80539 München

Verkehrsanbindung

Bus
100 Odeonsplatz

S-Bahn
S1 bis S8 Marienplatz

Tram
19 Nationaltheater

U-Bahn
U3, U4, U5, U6 Odeonsplatz

Vor dem Akademiegebäude gibt es keine Parkmöglichkeiten.

Weitere Informationen und Anmeldung

Charlotte Jahnz
Geisteswissenschaft im Dialog
Max Weber Stiftung
Rheinallee 6
53173 Bonn

Tel: 0228 37786-20
Fax: 0228 37786-19
E-Mail: gid@maxweberstiftung.de
Blog: gid.hypotheses.org
Twitter: @GiDialog

Wir weisen darauf hin, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird. Der Mitschnitt wird als Download auf unserer Homepage angeboten.



Max Weber
Stiftung

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland

Geisteswissenschaft im Dialog

Wissen in Bewegung

Welches Wissen für welche
Gesellschaft?

Dienstag
05.02.19
18.00 h

Bayerische Akademie
der Wissenschaften

Wissen in Bewegung

Welches Wissen für welche Gesellschaft?



Wissen ist ein Gut, das jeder Mensch bei sich trägt und mit sich nimmt, egal wohin er geht. Es zirkuliert zwischen den Menschen und verändert sich stetig im gegenseitigen Austausch. Deutlich wird dies zum Beispiel in Migrationsprozessen: Einwanderinnen und Einwanderer bringen neues Wissen mit und eignen sich neues Wissen an – gleichzeitig verändern sich hierdurch auch die aufnehmenden Gesellschaften. Wissen ist aber auch ein Instrument der politischen und wirtschaftlichen Machtsicherung. Historisch gesehen setzte beispielsweise besonders der Imperialismus auf die Mobilisierung von Wissen, um koloniale Herrschaften zu konsolidieren.

Wissenstransfer kann Denktraditionen verändern. Wissen und sein ständiger Wandel haben also einen massiven Einfluss auf globale Gesellschaften. Das gezielte Anwerben von Fachkräften ist ebenso ein Teil dieses Prozesses wie wissenschaftlicher Austausch über Ländergrenzen hinweg. Dieser Transferprozess verändert Gesellschaften und wird zum Teil gezielt eingesetzt, um Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Denn Wissen ist längst zu einer wichtigen Ressource auf dem Arbeitsmarkt geworden. In den sogenannten „Wissensgesellschaften“ nimmt die Zahl der Berufe, die Expertenwissen voraussetzen, deutlich zu.

Wie aber entwickeln sich Denktraditionen unter dem Einfluss von neu hinzugekommenem Wissen? Wie handeln Gesellschaften aus, was „nützliches“ Wissen ist? Ist der „Wettbewerbsvorteil“ durch Wissen überhaupt messbar? Welche Maßnahmen sind zu treffen, um von Wissenstransfer zu profitieren? Was bedeutet das für die Zukunft des Erwerbslebens? Und: welche Herausforderungen stellt der Transfer von Wissen an Gesellschaften?

Zu einer Diskussion dieser und weiterer Fragen laden wir Sie herzlich ein. Ein Umtrunk im Anschluss gibt Gelegenheit zu weiterem Gedankenaustausch und Nachfragen.

Programm

Dienstag, 5. Februar 2019
Bayerische Akademie der Wissenschaften

18:00 Begrüßung | Podiumsdiskussion

19:30 Offene Diskussion mit dem Publikum

20:00 Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

21:00 Ende der Veranstaltung

Podium

Prof. Dr. Hans van Ess

Max Weber Stiftung,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Thomas Faist

Universität Bielefeld

Dr. Zaur Gasimov

Orient-Institut Istanbul

Prof. Dr. Simone Lässig

Deutsches Historisches Institut Washington

Moderation: Dr. Jan-Martin Wiarda

Wissenschaftsjournalist